

# Ihre Partner für Stahlbauten



**KLAAS SIEMENS**  
STAHLBAU

- Sonderkonstruktionen
- Industrieanlagenbau
- Stahlwasserbau
- Brückenanlagen



**E. u. W. BRÜNING**  
INGENIEURBÜRO

- Planung und Entwurf
- Konstruktion und Statik
- Bauaufsicht und Baubegleitung
- Gutachten, Bewertung und Beratung von  
Industrieanlagen u. Wasserbauten

Auricher Str. 283 26721 Emden Telefon (0 49 21) 8991-0 Telefax (0 49 21) 89 91-99

homepage: [www.klaas-siemens.de](http://www.klaas-siemens.de)



Auch die Jachtflotte der Außensegler erholte sich nach dem Krieg wieder und umfasste Mitte der fünfziger Jahre bereits wieder mehr als 10 Boote, darunter zwei 6-KR-Kielschwerter und zwei 20 m<sup>2</sup>-Jollenkreuzer. Schon in den 30er Jahren hatten die Außensegler des ESV im Emdener Außenhafen einen Schwimmsteg als Anleger zur Verfügung gehabt. Dieser war wie vieles andere im 2. Weltkrieg zerstört worden. 1957 konnte man dann auf der Westseite des Außenhafens zwischen Borkum-Anleger und Nesserlander Schleuse einen neuen Schwimmsteg ausbringen.

In diesen Jahren wurden viele Gemeinschaftsfahrten von Buten- und Binnenseglern unternommen. Jollen und Yachten unternahmten zusammen Fahrten nach Holland, zur Knock oder emsaufwärts nach Jemgum, Leer oder Papenburg. Jährliche Höhepunkte waren die Fahrten zur Norderney-Regatta.

1953 folgte auf Fritz Wolf noch einmal Christoff Fisser an der Spitze des wieder schnell wachsenden Vereins, bis bald darauf ein Generationenwechsel in der Führung stattfand. Gustav Folkerts wurde 1956 1. Vorsitzender und Ernst Hell sein Stellvertreter. Bernhard Zumpe, seit 1946 bereits als Segelwart aktiv, übernahm den Posten des Schriftführers. Das letzte große „Projekt“ dieser Ära war der Bau des neuen Vereinshauses am Nordertor, das gerade rechtzeitig zum 50. Jahrestag der Vereinsgründung 1958 in Betrieb genommen wurde.

## Das 3. Viertel: 1958 – 1983

Das deutsche Wirtschaftswunder war im vollem Gange und der Emdener Segelverein wuchs und gedieh. Die Flotte der Butensegler wurde zahlreicher, die Schiffe wurden größer und moderner. Am Bullkamp wurde neu gebaut, umgebaut und angebaut. Es waren gute Jahre voller Optimismus, in der die Mitgliederzahl des ESV weiter wuchs.

Dem früh verstorbenen Gustav Folkerts folgte bis 1962 zunächst Hein Lüken als 1. Vorsitzender nach bis 1962 der unermüdete Bernhard Zumpe das Amt übernahm. Es wurden weitere Ausbauten und Anbauten auf dem Nordertor-Gelände vorgenommen und ein neuer Anleger für die Aussensegler, diesmal an der Ostseite des Außenhafens, nahm langsam Gestalt an.

Mitte der 60er Jahre erwarb der Verein auf Initiative von Reinhard Bruhns einen ehemaligen Segelkutter aus Ditzum und baute ihn mit Hilfe öffentlicher Zuschüsse, zahlloser Sach- und Geldspenden und viel Eigenarbeit zu einem Jugend- und Ausbildungskutter um, der „Engelke up de Müre“. 1966 wurde das „Engelke“ in Betrieb genommen und fuhr in den ersten Jahren unter Reinhard Bruhns, der nicht nur als Skipper, sondern auch als Koch heute noch vielen in Erinnerung ist, die damals unter ihm ihre ersten Meilen auf See absolvierten.

Segelsportlich war die große Zeit der Ausgleicher-Regatten (neudeutsch: Yardstick) nun endgültig vorbei. Klassenboote wie Piraten, Finn Dinghies, FJs und 420er bestimmten jetzt